



Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Pressemeldung

8. Juni 2017

## **„Ein Krankenhausgarten würde vielen Patienten helfen, schneller gesund zu werden“**

**Berlin. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) veranstalteten vom 31.5. bis 1.6.2017 einen internationalen Fachkongress zum Thema „Garten und Medizin“ im Umweltforum Berlin. Der gemeinsame Kongress mit über 300 Teilnehmern aus fünf Ländern schlug erfolgreich eine Brücke zwischen der medizinischen und der „grünen“ Branche. Landwirtschaftsminister Christian Schmidt eröffnete offiziell den Kongress und forderte „die öffentliche Wertschätzung für Gärten und Parkanlagen zu stärken.“**

Bei der Tagung standen die Themenbereiche Garten und Medizin im Fokus, welche seit jeher eng miteinander verbunden sind. Ein Krankenhaus ohne Grünanlage ist eigentlich undenkbar, und doch wird häufig die Bedeutung von Pflanzen und Parkanlagen in der medizinischen Therapie unterschätzt.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Landwirtschaftsminister Christian Schmidt: „Gärten und Parks absorbieren Lärm und Feinstaub, bieten Raum für Bewegung und stärken auf diese Weise unser Immunsystem. Tatsächlich ist wissenschaftlich bewiesen: Gärten und ein grünes Wohnumfeld haben eine gesundheitsfördernde Wirkung. Die meisten Krankenhäuser liegen in der Stadt, ihre Grünanlagen haben modellhaften Charakter für andere Anlagen im urbanen Umfeld. Ich erhoffe mir von diesem Kongress, das gesellschaftliche Bewusstsein für den medizinischen Nutzen von Gärten oder Parks zu schärfen und so auch die öffentliche Wertschätzung für Gärten und Parkanlagen zu stärken.“

DGG Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann betonte in seinem Einführungsvortrag die Bedeutung von Gärten und Natur für die menschliche Gesundheit: „Heutzutage verbringen Menschen immer mehr Zeit sitzend vor Bildschirmen und in geschlossenen Räumen. Die reale Natur ist jedoch viel wichtiger als die virtuelle Natur und wirkt vielfach positiv auf die Gesundheit. Es fehlt jedoch an evidenzbasierten Forschungsergebnissen. Am Ende müssen Handlungsempfehlungen für die medizinische Therapie und ein Umdenken bei der Krankenhausplanung stehen.“

Das Wissen über Pflanzen und ihre Heilwirkungen zu stärken, war dem österreichischen Bundesinnenminister Mag. Wolfgang Sobotka ein zentrales Anliegen: „Wir müssen die Selbstverantwortung der Menschen in dieser Hinsicht fördern, denn das Wirken in und mit der Natur ist die beste Medizin. Menschen erholen sich besser und schneller im Garten als in den eigenen vier Wänden, vor allem, wenn sie zu ihrem Grün einen Bezug aufgebaut haben. Wo der Garten ein sozialer Raum ist, der Menschen hilft und zusammenbringt, wirkt er doppelt positiv.“

**Ansprechpartner der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.:**  
Jochen Flenker  
Geschäftsführer  
Deutsche Gartenbau-Gesellschaft  
1822 e.V. (DGG)  
Haus der Land- und  
Ernährungswirtschaft, Claire-Waldoff-  
Straße 7, 10117 Berlin

Tel.: +49 (30) 280 934-25  
Fax: +49 (30) 280 934-26  
E-Mail: [j.flenker@dgg1822.de](mailto:j.flenker@dgg1822.de)  
Internet: [www.dgg1822.de](http://www.dgg1822.de)



Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Die Wirkung von Natur auf kranke Menschen beschrieb der Urologe Prof. Dr. Thomas Enzmann vom Klinikum Brandenburg Hochschulklinikum der MHB Theodor Fontane: „Ich würde mir wünschen, dass sie im Krankenhaus vor meinem Tod mein Bett rausschieben, damit ich noch einmal Licht, Wind, Geräusche und Gerüche abbekomme.“ Ein Garten, ein Park, eine lebensfreundliche Umgebung gehörten nicht nur in eine Rehabilitationseinrichtung, sondern erst recht in eine Akutklinik.

Prof. Dr. Dr. med. Kurt J.G. Schmailzl von den Ruppiner Kliniken, beschrieb die aktuelle Situation in Kliniken: „Krankenhäuser sind vor allem technikzentriert. Das bedeutet, dass die Technik zum Menschen kommt und ein Bezug zur Natur völlig fehlt. Aber Krankenhäuser könnten viel mehr sein als technische Zweckräume. Allerdings erschweren wirtschaftliche Zwänge einen stärkeren Bezug zur Natur.“ Auch er appelliert an die Selbstverantwortung: „Es bedarf einer neuen Verantwortung der Menschen zur eigenen Gesundheit.“

DGG Vizepräsidentin Heike Boomgaarden appellierte in Ihrem Vortrag: „Der Mensch ist gefordert den grünen Gedanken wieder voranzubringen. Die moderne Medizin skaliert und bewertet jederzeit alle Maßnahmen und Eingriffe. Es ist an der Zeit für eine grüne Philosophie, die nicht bewertet, sondern die den Menschen wieder in den Mittelpunkt rückt.“

DGG Präsident Neumann fasste am Ende die Ergebnisse zusammen: „Der Kongress war ein voller Erfolg! Wir konnten erstmalig die weiße und die grüne Branche auf Augenhöhe zusammenbringen. Es zeigt sich, dass in der Medizin der Mensch mit seinem Bedürfnis nach einer natürlichen Umgebung zunehmend in den Fokus rückt. Der Gartenraum in einem Krankenhaus erfährt neue Aufmerksamkeit. Dies bietet viele neue Chancen, sowohl für den Gartenbau als auch für die Medizin. Die Deutsche Gartenbau Gesellschaft wird das Thema weiter voranbringen und den Dialog verstärken.“

*Über die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.: Die DGG ist die älteste deutsche gärtnerische Vereinigung und wurde 1822 von u.a. von Peter Josef Lenné im Zusammenwirken mit Alexander v. Humboldt initiiert. Die DGG ist ein Zusammenschluss des Freizeitgartenbaus und vertritt insgesamt 6,5 Millionen Mitglieder in Deutschland. Sie hat das Ziel, die Gartenkultur in Städten, Dörfern und dem Ländlichen Raum zu erhalten, zu entwickeln und zu pflegen. In der globalisierten und digitalisierten Zeit des 21. Jahrhunderts gilt es eine ökologisch vielfältige und artenreiche Landschafts- und Gartenkultur in Deutschland zu sichern und insbesondere auch jungen Menschen den Bezug zu Natur- und Umweltthemen zu vermitteln. Ein wichtige Grundlage der Arbeit der DGG ist die von ihr initiierte, auch in Zukunft richtungsgebende Grüne Charta von der Insel Mainau*

Wir danken für den Abdruck unserer Artikel in Ihren Medien und bitten um einen entsprechenden Quellenverweis sowie Zusendung eines Belegexemplars. Die Inhalte (Texte und Fotos) unserer Pressemeldungen dienen ausschließlich zur redaktionellen Nutzung und zur individuellen Information des Nutzers. Der Abdruck ist honorarfrei.



Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Bitte helfen Sie uns, unseren Verteiler aktuell zu halten und teilen uns mit, wenn sich die Adressdaten bzw. der Ansprechpartner geändert haben oder Sie den Pressedienst nicht mehr erhalten wollen. Schicken Sie in diesen Fällen einfach eine E-Mail an: [j.flenker@dgg1822.de](mailto:j.flenker@dgg1822.de) Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.